

Wien, am Donnerstag, den 29. April 1926

-----  
Stadtbahn- und Strassenbahnverkehr am 1. Mai. Am Samstag, den 1. Mai (Staatsfeiertag) wird der Betrieb der Wiener elektrischen Stadtbahn und der Wiener städtischen Strassenbahnen erst nach vierzehn Uhr (ab Ring nach den Aussenenden) aufgenommen. Auf der Stadtbahn wird am 1. Mai die Linie 18G nicht verkehren; als Ersatz wird die Linie G (Hütteldorf-Heiligenstadt) geführt werden. In der Kartenausgabestelle in Mariahilf, Rahlgasse 3, können am 1. Mai von 14 bis 17 Uhr Zeitkarten bestellt oder erneuert werden; die Fahrscheinvorverkaufsstellen sind am Samstag, den 1. Mai von 14 bis 18<sup>30</sup> am 1. Mai von 14 bis 17 Uhr Zeitkarten bestellt oder erneuert werden; die Fahrscheinvorverkaufsstellen sind am Samstag, den 1. Mai von 14 bis 18<sup>30</sup> Uhr und am Sonntag, den 2. Mai von 6<sup>30</sup> Uhr bis 18<sup>30</sup> Uhr (wie an Werktagen) geöffnet.

-----  
Die Propaganda für den Fremdenverkehr.

Ein Fremdenverkehrsbeirat für Wien.

Die Bundesländer Wien und Niederösterreich haben ein Uebereinkommen geschlossen, demzufolge die Förderung des Fremdenverkehrs in den beiden Ländern in einer Verwaltungsgemeinschaft durchgeführt wird, die den Namen "Fremdenverkehrskommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich" führt. Diese Fremdenverkehrskommission hat sich bereits konstituiert und die Wiener Messe fungiert als Geschäftsführer. In dem Länderübereinkommen sind auch Fremdenverkehrsbeiräte vorgesehen. Im Sitzungssaal des Gemeinderates wurde nun heute vormittags die konstituierende Sitzung des Fremdenverkehrsbeirates des Landes Wien abgehalten. Die zahlreich erschienenen Vertreter der am Fremdenverkehr interessierten Körperschaften begrüßte Bürgermeister Seitz, der darauf verwies, dass die Fremdenverkehrskommission sich in vollkommen unpolitischer Art zu betätigen hat, so dass die Förderung beiden Ländern in gleicher Weise Nutzen bringt. Das Bundesland Wien hat vorläufig 100.000 Schilling und das Bundesland Niederösterreich hat 50.000 Schilling als einmaligen Beitrag dem genannten Zweck gewidmet und die beiden Länder werden alljährlich ähnliche Beträge für die Förderung des Fremdenverkehrs in ihr Budget einsetzen. Der Bürgermeister dankte dann den Erschienenen namens der Stadt Wien, dass sie der Berufung Folge geleistet haben und bat sie ihre reichen Erfahrungen und Kenntnisse in den Dienst dieser Sache zu stellen, von der gewiss eine Belebung unserer ganzen Wirtschaft zu erhoffen ist.

Obermagistratsrat Jiresch berichtete nun über die Geschäftsordnung, die einstimmig angenommen wurde.

Oberbahnrat Heisler entwickelte das Tätigkeitsprogramm der Fremdenverkehrskommission, wobei vor allem die Mitwirkung der Presse betont wurde. Der Arbeitsausschuss der Fremdenverkehrskommission hat bereits eine Reihe von wichtigen Vorarbeiten durchgeführt. Es wurde für das Derby ein Preis von 10.000 Schilling gewidmet und besteht die Absicht auch für andere sportliche Veranstaltungen solche Preise zu stiften. In grosszügiger Weise soll der Film zur Propaganda herangezogen werden, ferner wird eine Plakatkonkurrenz ausgeschrieben werden und an einem grossen Album der Stadt Wien wird bereits gearbeitet. In reicher Fülle soll gutes Werbematerial hergestellt werden, wobei auch die Frage der Herausgabe von

Sondermarken der Postverwaltung erörtert werden wird. Die Eröffnung einer eigenen Auskunftstelle ist geplant und schliesslich soll auch durch die Veranstaltung von Vorträgen über Wien und Niederösterreich im Ausland das reisende Publikum auf die Schönheiten der beiden Bundesländern aufmerksam gemacht werden.

An dieses Referat schloss sich eine eingehende Aussprache. Kommerzialrat Lehner (Vereinigung der Wiener Hoteliers) verwies auf die grosse Bedeutung, die den Empfängen von auswärtigen Gästen im Wiener Rathaus zukomme und meinte, dass diese Empfänge die grösste und dankbarste Propaganda seien. Dies werde sich schon deutlich bei dem Empfang der amerikanischen Hotels zeigen. Direktor Pfeiffer (Hauptverband für Körpersport) betonte die grosse Bedeutung des Körpersports für den Fremdenverkehr; leider machen die Steuerlasten und die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse hier viele Wünsche undurchführbar. Kommerzialrat Nissel (Detailistenverband) gibt einige Anregungen bezüglich des Autotaxiverkehrs bei den Bahnhöfen und wünscht, dass im Interesse der Fremden die Strassenreinigung in der Inneren Stadt in den Nachtstunden erfolgen soll. Kommerzialrat Lie verlangt die Wiedereinführung der Platzmusiken vor dem Rathaus und an anderen geeigneten Plätzen. Kommerzialrat Penizek regt die Veranstaltung von Wiener Abenden in den grossen böhmischen Kurorten an. Dr. Thenen (Wiener Aerztekammer) verweist auf den Ruf der Fakultät und der Aerzteschaft, die durch ihre Arbeit belobend auf den Fremdenverkehr einwirken. Dr. Botstieber (Kazerthausgesellschaft) wünscht, dass in den Werbeschriften auch die Kosten der Lebenshaltung in Wien angeführt werden, da im Ausland vielfach Wien als eine teure Stadt gilt, was aber nicht zutrifft. Kommerzialrat Wolf (Vereinigung der Wiener Hoteliers) dankt der Gemeinde für die Mitarbeit bei dem Empfang der amerikanischen Hoteliers. Direktor Krumpholz (Gesellschaft der Musikfreunde) spricht den Wunsch nach Errichtung eines Festspielhauses aus. Kommerzialrat Kacser (Verein reisender Kaufleute) erklärt, dass seine Organisation sich mit vollem Verständnis gern der Fremdenverkehrsförderung zur Verfügung stellen wird. Direktor Beer (Verband der Theaterdirektoren) sagt, dass er gerne der Einladung des Bürgermeisters gefolgt ist. Es wäre aber auch notwendig, dass die Stadt Wien selbst prüfe, ob nicht durch die Uebersteuerung dem Fremdenverkehr Schaden zugefügt werde. Namens der Theater- und Vergnügungsunternehmungen bitte er den Bürgermeister bei nächster Gelegenheit das System der Besteuerung einer ernsten Ueberprüfung unterziehen zu lassen.

Bürgermeister Seitz erwidert, dass Uebersteuerung ein böses Wort sei, dass schon sehr geschadet hat. Wenn man Vergleiche zieht, zwischen der Besteuerung der Theater in anderen Staaten und Städten und in Wien so kann man das nicht sagen. Wohl müsse zugegeben werden, dass die Warenumsatzsteuer eine starke Belastung ist, was man von der Lustbarkeitssteuer, insbesondere nach der jetzt erfolgten starken Ermässigung wohl nicht sagen kann. Die übrigen Wünsche und Anregungen werden geprüft werden. Nachdem noch Vizebürgermeister Emmerling Vorschläge für die Wahl eines engeren Arbeitsausschusses erstattet hatte, die genehmigt wurden, schloss Bürgermeister Seitz mit Danke sworten die Sitzung des Fremdenverkehrsbeirates.

-----  
Kein Marktverkehr in der Grossmarkthalle! Die Abteilung für Fleischwaren in der Grossmarkthalle bleibt sowohl am 1. Mai als auch am 2. Mai gänzlich geschlossen.